

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Danksagung	3
1 Einleitung: „Wenn Papa oder Mama krank ist“	4
2 Grundlagen	8
2.1 Familienberatung und -therapie bei körperlicher Krankheit :	8
2.2 Reaktionen der Familie auf die körperliche Erkrankung eines Elternteils	12
2.2.1 Empirische Befunde	15
2.2.2 Familiäre Beziehungsdynamik	18
2.2.3 Die Bedeutung des familiären Lebenszyklus	21
2.2.4 Die Bedeutung der Großelterngeneration	22
2.3 Entwicklungspsychologische Aspekte	23
2.3.1 Schwangerschaft	25
2.3.2 Säuglingsalter (0 bis 12 Monate)	25
2.3.3 Kleinkindalter (1 bis 3 Jahre)	27
2.2.4 Kindergarten- und Vorschulalter (4 bis 5 Jahre)	28
2.2.5 Schulalter bis zur Pubertät (6 bis 11 Jahre)	30
2.2.6 Pubertät und Jugendalter (12 bis 17 Jahre)	33
3 Besonderheiten bei verschiedenen Krankheitsbildern	40
3.1 Krebserkrankungen	40
3.1.1 Brustkrebs	41
3.1.2 Leukosen und Knochenmarktransplantation	43
3.2 Hirnverletzung/Hirntumor	46
3.3 Multiple Sklerose	49
3.4 HIV/AIDS	53
4 Begleitung von Familien mit einem sterbenden Elternteil	55
4.1 Die Bedeutung der lebensbedrohlichen Erkrankung eines Elternteils für die Familie	56

4.2	Trauerprozesse in Familien	58
4.3	Unterschiede in der Trauer von Erwachsenen und Kindern . .	60
4.3.1	Trauer Erwachsener	60
4.3.2	Pathologische oder komplizierte Trauer	62
4.3.3	Antizipatorische Trauer	62
4.3.4	Gelingende Trauer	63
4.3.5	Kindliche Trauer	63
4.4	Hilfestellungen und Beratung	69
4.4.1	Voraussetzung bei den Helfern	69
4.4.2	Elterngespräche	70
4.4.3	Familiengespräche	75
4.4.4	Geschwistergespräche	76
4.4.5	Welche Kinder brauchen kinderpsychotherapeutische Diagnostik?	76
5	Beratung und Therapie für Familien mit einem körperlich kranken Elternteil	78
5.1	Publizierte Interventionskonzepte	78
5.2	Wichtige Elemente familientherapeutischer Interventionen . .	82
5.2.1	Spezielle Familiendiagnostik	82
5.2.2	Dialogische Psychoedukation	89
5.2.3	Psychotherapeutisches Beziehungsangebot	93
5.3	Das Hamburger COSIP-Beratungskonzept	97
5.3.1	Entstehung und Kontext	97
5.3.2	Interventionsziele	98
5.3.3	Das Setting	101
5.3.3.1	Elterngespräche	103
5.3.3.2	Gespräche mit Kindern und Jugendlichen	108
5.3.3.3	Familiengespräche	112
5.3.4	Akute Kriseninterventionen im Krankenhaus	116
6	Schwierige therapeutische Situationen	118
6.1	Umgang mit „unaussprechlichen“ Gedanken	118
6.2	Inkompatible Coping-Strategien zwischen Eltern und Kindern	122
6.3	Körperliche Krankheit als Teil multipler Familienprobleme .	124
6.4	Überlastung der empathischen Resonanzfähigkeit	126
6.5	Familien in real unauflösbarer Dauerüberlastung	127
7	Beratungsverläufe	129
7.1	Mutter mit Brustkrebs – „Ich kann mich nicht noch um alle anderen kümmern“	129

7.2	Vater mit Hirntumor – „Wie soll ich meinem Sohn, der gerade das Schleifebinden lernt, erklären, dass Papa es gerade verlernt?“	139
7.3	Vater mit Leukämie – „Papa soll nicht wieder nach Hause kommen“	142
8	Zukunftsperspektiven für die Familienmedizin und medizinische Familientherapie/ -beratung . . .	148
	Literatur	150
	Anhang	159
	Auswahl von Büchern und Broschüren zum Thema	159
	Kontaktadressen für spezielle Hilfsangebote“	162
	Stichwortverzeichnis	166